

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 219.

Freitag den 18. September

1868.

Ueber Gemeindeabgabewesen in Stadt und Land.

(Von Carl Braun = Wiesbaden.)

(Aus Westermann's „Illustrirte deutsche Monats-Feste u.“, Februar 1868, Nr. 41.)

(Fortsetzung.)

Andere Abgaben beruhen ursprünglich auf dem Princip von Leistung und Gegenleistung, haben aber im Laufe der Zeit diesen Charakter verloren und sind zu bloßen Verkehrshindernissen geworden; so die Werft- und Hafengelder, die Markt-, Meß- und Schranngengebühren, die Thor- und Sperrabgabe, das Brücken- und Pflastergeld u. s. w. Dieselben sind so sehr zu bloßen Ausbeutungsanstalten geworden, daß die Zollverein-convention die Zurückführung derselben auf ein bestimmtes, eine mäßige Rente für das aufgewandte Capital zu den betreffenden Anlagen nicht übersteigendes Maaß stipulirt hat. Wo sie noch bestehen, sollte man sie abschaffen, da sonst der Verkehr sich zum Nachtheil für die betreffenden Gemeinden andere Wege suchen wird. Die Rheinzölle z. B. konnten, nachdem an beiden Ufern Schienenjenseite entstanden waren, nicht mehr aufrecht erhalten werden. Hätte man sie in ihrer frühern Höhe conserviren wollen, so würde man zwar die Ruhe behalten haben, aber nur eine Ruhe, die keine Milch mehr giebt. Die schließliche Folge war die Abschaffung der Rheinzölle, wobei der Druck der Ereignisse des vorigen Jahres dem etwa fehlenden guten Willen ein wenig nachhalf. Mit den mecklenburgischen Traasitzzöllen wird's grade so gehen.

Eine weitere Einnahmequelle sind die Strafgebühren, die, wo die Gemeinde die Polizeistrafgewalt selbst in Händen hat und dotirt, eine natürliche Einnahme derselben bilden. So in Dorfgemeinden die Strafgebühren bei Feldvergehen und Felddiebstählen u. s. w., deren Ertrag vielfach zugleich zu einer durch die Gemeinde vermittelten wechselseitigen Assuranz gegen diese Felddiebstähle verwandt wird. — Ferner gehören hierher die Receptions- und Zugzugsgelder. Hier sind zu unterscheiden die Taxen für den bloßen Zugang ohne Theilnahme am Gemeindevermögen und die für solche Theilnahme zu entrichtenden Gelder. Die ersteren sind mit der wirtschaftlichen Zugfreiheit nicht vereinbar, denn sie hindern, daß der rechte Mann sich an den rechten Platz begeben. Sie werden ohne Zweifel durch die interterritoriale und intercommunale Freizügigkeitsgesetzgebung des Norddeutschen Bundes beseitigt werden. (Dies ist zwischenzeitlich durch das am 1. November 1867 durch den König von Preußen, Namens des Norddeutschen Bundes, publicirte Gesetz über die Freizügigkeit im Bundesgebiete geschehen.) Dagegen sind die ersteren berechtigt, da sie den Charakter einer Gegenleistung an sich tragen. Man kauft sich dadurch ein in die communale Actiomasse.

Eine alte Form der Communalabgaben ist ferner die der persönlichen Dienstleistungen, namentlich zur Erhaltung bestehender, oder Anlegung neuer Wege, die sogenannten Frohnden, Hund- und Spannfrohnden. Sie bildeten die erste Steuer in den Dorfgemeinden. Diese Art der Steuer ist sehr vernünftig bei unentwickelten Zuständen; bei entwickelteren Zuständen empfiehlt sich die Umwandlung in eine Geldleistung, für deren Sammentrag man bessere und billigere Arbeit kauft.

Die letzte und schlechteste Quelle sind die in vielen Territorien bestehenden Staatszuschüsse. Die Ursache derselben liegt meistens darin, daß der Staat den Gemeindegeldern eine Steuergesetzgebung aufzwingt, die es ihnen unmöglich macht, die erforderlichen Mittel selbst vollständig aufzubringen, und daß ihnen gleichzeitig die Autonomie und damit die Möglichkeit der Schaffung neuer Einnahmequellen genommen ist. Es ist daher erklärlich, daß der Bürger, der Staat, in solchen Fällen für seine Begehungs- oder

Unterlassungssünden eintritt. Besser aber wäre es freilich, wenn der Staat solche Fehler nicht begehen würde, anstatt sie auf Kosten seiner übrigen Bürger wieder gutzumachen.

Das ist eine ungefähre Uebersicht der General-einnahmen, die sich über den ganzen Communalverband vertheilen. Daneben aber giebt es noch eine ganze Reihe von Special-einnahmen. Vielfach nämlich sind die Communalverbände je nach den verschiedenen Zwecken in eine Reihe von Specialverbänden geschieden, die ihre besondern Rassen und Formen der Besteuerung haben. So namentlich in der Schweiz, wo es Viehgemeinden, Schulgemeinden, Bauernschaften zu Wsch- und Versicherungszwecken, Straßenreinigungs- und Erleuchtungsgemeinden u. s. w. und ebenso viele verschiedene Klassen von Steuern und Verwaltungen giebt. Ein annäherungsweise ähnliches Verhältniß existirt auch in England, wo ebenfalls für die einzelnen Zwecke besondere Raten erhoben werden. Dasselbe findet sich ferner in Oldenburg, wo man Schulachten, Deichverbände, Sielachten, Armengemeinden, Weggemeinden u. s. w. unterscheidet. (S. darüber das in dem Bericht des Herrn Professor Emminghaus S. 25 ff. abgedruckte Referat des Herrn Justizraths Strackerjan in Oldenburg.)

So giebt es also eine bunte Mischung von Gemeindeverfassungen und Gemeindesteuern. Meiner Meinung nach ist die Theorie, daß letztere wesentlich auf derselben Grundlage beruhen sollten, wie die Staatssteuern, falsch. Die Steuerverfassung hängt nothwendig von der allgemeinen Verfassung des betreffenden Gemeinwesens, und die letztere wieder von den Zwecken der zu erfüllenden Mission ab. Da nun aber der Staat als solcher wesentlich andere Zwecke, als die Gemeinde, verfolgt, oder wenigstens verfolgen soll, so würde es den Zwecken beider gleich Schaden bringend sein, beide zu confundiren.

Ich habe schon bemerkt, daß in sehr vielen Territorien das Steuerwesen des Staats und das der Gemeinden zusammengeworfen ist. Die Ausföhrung der von mir aufzustellenden Principien wird hin und wieder in factischen Verhältnissen, die respectirt werden müssen, auf unüberwindliche Hindernisse stoßen, was aber gegen die Richtigkeit des Principis nichts beweist. Allerdings finden wir, daß der Staat, dessen Aufgabe die Machtentfaltung nach Außen und der Rechtsschutz nach Innen ist, sich vielfach Functionen der bürgerlichen und wirtschaftlichen Gesellschaft angeeignet hat, und in rein wirtschaftlichen Fragen staatlich zu reglementiren und uniformiren strebt, wodurch er nicht nur der Wirtschaft, sondern sich selbst schadet. Denn nur dann kann der Staat seine Zwecke erfüllen, wenn er sich auf dieselben beschränkt und concentrirt. Wenn der Staat seine Machtfülle conserviren will, so darf er sie nicht durch allzu große Ausdehnung seiner Functionen schwächen, er darf die Kette, die das Staatswesen zusammenhält, nicht so verlängern und so verdünnen, daß sie schließlich reißen muß. Wenn der Staat vielfach die Entschuldigung für sich hat, daß die bürgerliche und wirtschaftliche Gesellschaft noch nicht weit genug entwickelt, z. B. in Beziehung auf Post- und Telegraphenwesen, sei, so alle Functionen selbst zu erfüllen, so mag das für die Gegenwart noch theilweise gelten und eine Beschränkung der Staatsgewalt auf ihr eigenes Gebiet, sowie eine strenge Grenzregulirung zwischen dem Staat einerseits, und sowohl der wirtschaftlichen Gesellschaft, als auch den Gemeinden andererseits, erschweren oder zur Zeit noch unmöglich machen.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

— Telegraphen in China. Amerikanische Blätter veröffentlichen den Prospectus einer Chinesischen Telegraphencompagnie, welche bereits von dem Chinesischen Votschafter, Mr. Burlingame, die Concession erwirkt hat, und zunächst die wichtigsten Chinesischen Hafenplätze durch eine Telegraphenleitung zu verbinden gedenkt. Die Linie soll 900 Meilen lang werden und über folgende Städte führen: Kanton mit 1 Million Einwohner, Macao 60,000, Hongkong 250,000, Swatow 200,000, Amoy 250,000, Fu-Chow 1,250,000, Wan Tchu 300,000, Ningpo 400,000, Hang-Tscheou-Fu 1,200,000, Schanghai 1,000,000 — also im Ganzen 5,910,000 Einwohner, welche auswärtigen Handel im Betrage von 900,000,000 Dollars betreiben. Nach Legung des Kabels beabsichtigt die Gesellschaft, Landlinien zu errichten und so die Courierdepeschen vollständig zu verdrängen. Schon nach zweijährigem Bestehen soll der Ertrag das Anlagecapital völlig decken.

Vermischte Nachrichten.

— Um den Lesern in Kürze einen Begriff von der Gewaltigkeit der preussischen Armee im Kriegszustande zu geben, dienen folgende Zahlen:

1) Die Armee ist stark:	Mann:	Pferde:
a) Infanterie	480,000	7,700
b) Cavallerie	95,000	97,000
c) Artillerie (Feld- u. Festungs-)	82,000	35,200
d) Pionniere (incl. Pontontrain)	17,500	6,500
e) Jäger	15,000	250
f) Train	10,000	12,800
g) Krankenträger	2,600	2,500
h) Stabswachen, Schmiede, Bäckerei, Proviant-Colonnen	7,900	12,950
Summa:	710,000	174,900.

2) Die Armee im Felde würde täglich kosten ca. 500,000 \mathcal{R} .
 3) Sie würde täglich gebrauchen an Lebensmitteln rund = 230,000 Stück Brote, 200 Stück Rindvieh, 570 Ctr. Reis, 1700 Faß (170,000 Quart) ic. Branntwein, 12 Ctr. Kaffee, 3500 Wispel Hafer, 7000 Ctr. Heu, 1100 Schock Stroh. 4) Die Ausrüstungsgegenstände, als: Kleidung, Bewaffnung, Munition, Geschütze, Wagen, Pferde ic., welche diese Armee mit sich zu führen hat, würden repräsentiren ein Capital von ca. 50,000,000 \mathcal{R} . 5) Auf dem Marsche würde diese Armee eine Länge einnehmen von ca. 55 Meilen und es würde ein solcher Vorbemarsch beanspruchen ca. 140 Stunden, während eine Paradeaufstellung ein Linie 15 Meilen lang sein würde. 6) Wollte man diese Armee auf einem Plage Bidouac beziehen lassen, so würde dieser Platz umfassen müssen ein Areal von ca. 1700 Morgen. 7) Die preussische Armee ist zahlreich genug, um in einem einzigen großen Reigen mit von Mann zu Mann gestreckten Waffen ihr großes Vaterland zu umspannen; fürwahr eine stattliche und kostbare Mauer, denn zu derselben wäre das edelste und theuerste Material, der Kern des Preußenvolkes, genommen.

(Hall. Ztg.)

Notiz.

Das neue Berliner Actien-Unternehmen „Brauerei Friedrichshain“ fand guten Anklang und gingen daher die Zeichnungen zu demselben lebhaft fort, so daß der Schluß der Listen vom Gründungscomité jetzt auf den 22. d. M. festgesetzt ist.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 138. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 \mathcal{R} auf Nr. 2144. 1 Gewinn von 5000 \mathcal{R} auf Nr. 1835. 3 Gewinne zu 1000 \mathcal{R} fielen auf Nr. 43,522. 76,216 und 86,822.

2 Gewinne zu 600 \mathcal{R} auf Nr. 10,713 und 38,508.
 3 Gewinne zu 300 \mathcal{R} auf Nr. 11,603. 59,719 und 85,401.
 12 Gewinne zu 100 \mathcal{R} auf Nr. 516. 627. 2563. 4070. 9720. 50,719. 57,246. 60,019. 69,926. 76,756. 82,117 und 90,435.

Berlin, den 16. September 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

— Die Zahl der öffentlichen, aus der neuen Wasserleitung zu speisenden Springbrunnen ist seit Kurzem um einen vermehrt worden, der auf dem alten Markte aufgestellt ist und, besonders wenn die projectirte Einfassung mit Rasen und Bäumen, sowie mit einem eisernen Gitter erst vollendet sein wird, eine Zierde dieses Platzes zu werden verspricht.
 — Bei dem am 14. und 15. d. M. hier abgehaltenen Viehmarkte waren aufgezogen: 776 Pferde, 169 Fohlen, 10 Ochsen, 1 Esel, 1200 Schweine, 364 Ferkel, 250 Schafe. (Hall. Ztg.)

Wohlthätigkeit.

1 \mathcal{R} „für eine arme Kranke“ ist in einem Chymel-Beutel der Kirche zu Unsern Lieben Frauen vorgefunden und der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet worden. Herzlichsten Dank im Namen der Empfängerin.

Halle, den 16. September 1868. Der Superintendent D. Franke.

Tageschau.

Freitag den 18. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 u. 8 M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Passbüro:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — **Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die **Jaktanten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — **Steneramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — **K. Kreisfaste:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — **Landrathsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — **Bauk-Commanbitte:** 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. N. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. **Sparkasten.**

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. **Sparkasse des Saalkreises** (gr. Schumann 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. **Spar- u. Vorschuß-Verein** (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. **Waaren-Lager,** nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Vereine. **Handwerkerbildungsverein** (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse) **Jünglings-Verein** (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Liedertafeln. Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Nocco“

Bäder. **Babel's Bade-Anstalt** im Filtrenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. **Meier's Bade-Anstalt** in Glanpha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
 16. September 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grad.	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,05	3,34	80	8,5	W	bölig heiter.
Mitt. 2	333,03	3,53	54	14,0	WNW	trübe 8.
Abd. 10	333,19	3,09	71	8,9	S	heiter 3.
Mittel	333,09	3,32	68	10,5		ziemlich heiter 4.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.



Durchschnitts-Preise in Halle am 17. September 1868.

		Niedriger			Höher		
Weizen	Schfl.	2	2	20	—	3	—
Roggen	"	2	16	3	—	—	—
Gerste	"	1	27	6	2	—	—
Hafcr	"	1	8	3	1	8	9
Heu	Centr.	1	10	—	1	15	—
Langes Stroh	Schod	7	—	—	7	15	—

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird vielfach bemerkt, daß ohne erforderliche ausdrückliche Bewilligung die Abflusshähne von Privatwasserleitungen behufs dauernden Abflusses des Wassers, insbesondere während der Nachtzeit, offen gehalten werden.

Die Bestimmungen der §§. 3. 4. 5 und 8 der Polizei-Verordnung vom 14. März cr. — Tageblatt Seite 394. — werden deshalb hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß derartige Uebertretungen von jetzt an strengste Bestrafung zur Folge haben werden.

Halle, den 11. September 1868. **Die Polizei-Verwaltung.**
Der Ober-Bürgermeister.
J. B.: Jordan.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Siedehauses auf der Saline vor dem Klaussthor soll in General-Entreprise gegeben werden. Bedingungen und Zeichnungen sind in unserm Bureau einzusehen.

Bewerber haben ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Submissionsofferte auf den Neubau eines Siedehauses“ bis zum **Wittwoch den 23. d. Mts. Morgens 10 Uhr** bei uns abzugeben.

Halle, den 16. September 1868.

Wänerschaftl. Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf der Saline im Thale werden **Freitag den 18. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr** bedeutende Quantitäten altes Holz meistbietend verauktionirt.

Wänerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 20. d. Mts. ab tritt eine Erhöhung des für die An- und Abfuhr der Güter nach und von unserm Bahnhofe Halle zu entrichtenden Rollgelbes in der Weise ein, daß für Quantitäten

- bis zu einem Centner 1 Sgr.,
- von 1 bis 10 Ctr. incl. 9 Sgr.,
- über 10 Centner 6 Sgr.

pro Centner zur Erhebung kommen.
Erfurt, den 15. September 1868.

**Die Direction
der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.**

Auction.

Wittwoch den 23. September c. und folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im **Auctionslocale des Angl. Kreisgerichts hier:** versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: div. Bäckereimessilien, 1 Partie Wolle, Galanteriewaare u. dgl.

W. Glöte, gerichtl. Auctions-Commissar.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

Gute Federbetten sind zu verkaufen
Geiststraße 51, 1 Tr.

8 Bettstellen, wie neu, verkauft billig
Moritzkirchhof 12.

Fette Kieler Bücklinge J. Kramm.

erhielt
1 Schreibbureau mit Glasaufsatz, einige gut u. richtig gehende Stuhuhren, 1 kupf. Waschkessel, 1 Maßröhre, Militair-Mantel u. Rock verl. alter Markt 1, 3 Tr.

Zu verkaufen.

1 Mahagony-Spiegelspind, 2 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 6 Stühle, 1 birkenes Wäschspind, 1 Teppich, Gardinen zc. sind sofort zu verkaufen
Frankensstraße 5, 1 Tr.

4 Stück Sopha verk. billig Steinstraße 25.

Sehr große und fette Kieler Bücklinge à St. 8, 9, 10 Sgr.; **Spickale** à St. 3, 4, 5 Sgr. **Volke.**

Einen neuen Kessel, 8 Eimer enthaltend, verkauft
Frau Sübner, Taubengasse 14.

1 milchende Ziege verkauft Oberglauch 20.

Ein Paar tüchtige Zughunde nebst Wagen stehen zum Verkauf
Breitestraße 18.

Kommode, Secretair m. Glasaufsatz, Bettstellen, Küchenschrank billig zu verk. Breitestr. 20, 1 Tr.

1 Wasch- u. Nähtisch verkauft Geiststraße 5.

Ein gebr. Kleiderschrank und Kommode stehen billig zu verkaufen
H. Schloßgasse 4.

1 hellpolirter Schreibtisch, desgl. 1 anderer Tisch, mehrere alte Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm und 1 Kochofen mit Racheaufsatz und Ringelplatte sind billigst zu verkaufen
in der **Gärtner'schen Wagen-Fabrik**, im Hofe rechts 1 Tr.

Möbel zu verkaufen Mittelstraße 4, 2 Tr.

Ein noch neuer Tuchrock und ein Tischbett zu verkaufen
Hirtengasse 3.

Ein gut erhaltener Circulirofen wird zu kaufen gesucht.
A. Iske, gr. Sandberg 13.

Gute Rockarbeiter
werden bei bestem Lohn dauernd beschäftigt
gr. Ulrichsstraße 1.

Tausch-Geschäft.
Eine rentable Wassermühle, Preis 6000 $\frac{1}{2}$, wird gegen ein Haus zu vertauschen gesucht. Gefällige Adressen werden unter A. Z. poste rest. Bahnhof Halle entgegengenommen.

Zum **Aufpoliren der Möbel** empf. sich
F. Hoffmann, Tischlermstr., Brüderstraße 4.

Ein kräftiger **Arbeitsmann** findet Beschäftigung
Merseburger Chaussee 14.

Ein Kindermädchen wird sofort oder spätestens zum 1. October gesucht. Meldungen
Magdeburger Chaussee 13 b, im Comptoir.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen erhält bei gutem Lohn Stellung
Rathhausgasse 12.

Mädchen vom Lande, mit g. Attesten versehen, erh. gute Stellen d. Fr. **Höfcher**, Trödel 18.

**Eine elegante herrschaftliche Wohnung von 8 heizbaren Zimmern und allem Zubehör ist zu vermietthen. Näheres in der Buch- und Kunsthandlung von
Richard Mühlmann,
Barfüßerstraße 14.**

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) am Leipziger Schießgraben, Topferplan 1 gelegen, ist 1. October zu beziehen.

Stube und Kammer an eine einz. Person zu vermietthen
H. Steinstraße 2.

Möbl. St. m. Aufw. am Markt, Trödel 4.

2 Schlafstellen für anständige Herren
Domplatz 6, 1 Tr.

2 anst. Schlafstellen mit Kost alter Markt 30.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden worden.
Carl Tornow, Klaussthor.

Sonnenschirm gef. Fleischerg. 39. **Graubau.**

Am Sonntag vom Waldfater bis Bischofsberg ein leichtes helles türkisches Challituch verloren. Abzugeben
Bahnhofstraße 1.

Der Herr, der am 15. d. Mts. das Medaillon mit kleiner Kette in Lehmann's Zelt aufgehoben, wird ersucht, solches gr. Wallstraße 35, parterre links, gegen Belohnung abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft und ruhig mein guter Mann **Georg Schulze** im 71. Lebensjahre.

Halle, den 16. September 1868.

Christiane Schulze geb. **Seidel.**

Sämmtliche Colonialwaaren bei Entnahme für 1 Thlr. zu Engros-Preisen bei
L. Ehrenberg, gr. Steinstraße Nr. 12.

Brauerei-Gesellschaft Friedrichshain.

Kapital: 300,000 Thaler
in 1500 Actien à 200 Thaler.

Nachdem das Actien-Kapital unseres Unternehmens zum größten Theil gezeichnet worden ist, beraumen wir hierdurch den Schluß für die Zeichnungen auf

Dienstag den 22. September a. c.

an. Bis dahin werden solche noch entgegengenommen

in Berlin bei der General-Agentur **Delbrück, Leo & Co., Taubenstraße Nr. 30,**
 Herren **Phaland & Dietrich, Oranienburgerstraße Nr. 13 u. 14,**
 in Leipzig bei dem Herrn **S. C. Plaut,**
 in Magdeburg bei den Herren **Teegmann, Koch & Alensfeld,**
 in Nordhausen bei dem Herrn **S. Frenkel,**
 in Halle bei Herrn **H. F. Lehmann.**

Berlin, den 14. September 1868.

Das Gründungs-Comité.

Carl Eberhard,
 Baumeister in Dresden.

G. Dietrich,
 Königl. Commerzienrath (Firma Phaland & Dietrich) in Berlin.

Dr. Franz Hirschius,
 Königl. Justizrath in Berlin.

Carl Joseph Alois Gilka,
 Königl. Commerzienrath (Firma J. A. Gilka) in Berlin.

Otto Seebe,
 (Firma Johann Carl Seebe) in Dresden.

Carl Friedrich Schilling,
 (Firma C. Schilling) in Berlin.

Deutsche Landwolle $\frac{1}{5}$ U. 4 Sgr. — $\frac{5}{5}$ U. 18 Sgr.
 Englische Glanzwolle $\frac{1}{5}$ U. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. — $\frac{5}{5}$ U. 20 Sgr.

empfiehlt im Zollgewicht

C. F. Ritter, gr. Ulrichstraße Nr. 42.

Auf mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe,**
 durch größere Zusendungen jetzt reichlich in neuesten Sachen assortirt, erlaube ich mir geehrte
Damen höflichst aufmerksam zu machen.

Stoffe höchst reell, Preise außerordentlich solid und fest.

Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Für Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, neue Tuchschnitte, Metalle u. s. w. zahle ich sehr hohe
 Preise. **Aug. Nebuschief, gr. Brauhausgasse Nr. 2 und Schulgasse Nr. 5.**

Großes Fischtreiben mit Musik

Freitag früh 6 Uhr vom Rathswerder bis nach der Rabeninsel.
 Von Nachmittag 2 Uhr ab werden die gefangenen Fische auf dem Holzplatze in den Pulverweiden
 verkauft. Es ladet hierzu ergebenst ein **der Vorstand der Fischer-Innung.**

Gambrinus.

ff. Bairisch Bier à Seidel $1\frac{1}{2}$ Sgr.
 (40 % unter Börsennotiz).

Französisches Billard und Marmorkegelbahn.

Ein Mädchen vom Lande, welches Weisnähen,
 Plätten auch etwas Schneidern kann, sucht zum
 1. October einen Dienst als Hausmädchen. Aus-
 kunft alte Promenade 20, 2 Tr.

Ein im feinen Weisnähen und Sticken geübtes
 Mädchen sucht in u. außer dem Hause Beschäft.
 Adr. unter # 3 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine Frau, im Schneidern geübt, wünscht in u.
 außer dem Hause Beschäftigung Rathhausgasse 4.

Ein ordentliches Mädchen von auswärtig sucht
 bis zum 1. October einen anständigen Dienst.
 Zu erfragen gr. Ulrichstraße 12.

Gesucht wird zum 1. Oct. von einem einzelnen
 Herrn ein Familienlogis in oder nahe der Stein-
 straße, im Preise von 24—30 Sgr. Adr. unter
 D. # 6 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Wohnungs-Gesuch.

Auf mehrere Monate wird ein herrschaftlich
 eingerichtetes Logis von ca. 2 Stuben, 3 Kam-
 mern und Zubehör gesucht. Adr. unter **R. 99**
 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst
 Kammern, Küche etc. in der Nähe des Bahnhofes
 wird pr. 1. October gesucht. Offerten werden
 erbeten gr. Ulrichstraße 4, 2 Tr. hoch.

Große Klausstraße Nr. 1 und 2 vom 1. Oct.
 ab die zweite Etage für 180 Sgr. pr. ao. zu ver-
 mieten.

Eine Wohnung, 34 Sgr., vermietet noch zum
 1. October Mühlgasse 8.

Stube, K. u. Küche zum 1. Oct. zu beziehen
 vor dem Geistthor 9.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Anfangs October beginnen die ersten Unter-
 richtsstunden in meinem neu decorirten Saale.

Um gefällige Anmeldungen bittet

A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Leipzigerstraße 48 ist eine anständige
 Wohnung: 4 St. u. Zubehör, zu vermieten u.
 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Bodenräume mit Comptoir und Keller jetzt
 ober vom 1. October ab zu vermieten
 Kl. Klausstraße 12.

2 Logis vermietet Steinweg 9.

Große möbl. Stube u. K. an 2 oder 3 Herren
 zu verm. Blücherstraße 6, im Hinterhause.

Eine Stube an eine Person für 16 Sgr. zu ver-
 mieten gr. Ulrichstraße 9.

Bad Wittekind.

Freitag den 18. Sept. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr

Großes Militair-Concert
 vom Musiccorps des Füß.-Regts. Nr. 86.

Café Sanssouci.

Täglich fr. Gänsebraten, Schweins-
 knochen, Sülze aux Westmoreland.

A. Kapf ber, Königsplatz 6.

Ein Fink entflohen. Wiederbringer erhält
 Belohnung Bechershof 10, 1 Tr.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 16. Sept. Abends am Unterpegel 4' 8"
 am 17. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 8"